



## Ergebnisprotokoll

### **Sitzung des Ausschusses für Finanzwirtschaft der Handelskammer Hamburg**

am 8. Dezember 2020, 17.30 – 19.30 Uhr  
per Videokonferenz via MS Teams

**Vorsitz: Clemens Vatter**

**Agenda:**

- TOP 1** Die Finanzbranche der Zukunft – Trends und Erfolgsfaktoren  
*Oliver Leisse, SEE MORE, Institut für Zukunftsforschung*
- TOP 2** „Hamburg 2040“ – Aktueller Stand des Zukunftsprojekts  
*Niels Pirck, Vizepräsident*
- TOP 3** Was ist unsere Vision vom Finanzstandort Hamburg 2040 – und wie kommen wir dahin?  
- Impuls: Clemens Vatter  
- Austausch und Diskussion, Bildung von Arbeitsgruppen
- TOP 4** Bericht der Geschäftsführung  
*Jörn Le Cerf, Abteilungsleiter Finanzwirtschaft*
- TOP 5** Verschiedenes

## **ERGEBNISPROTOKOLL**

### **Teilnehmer:**

#### Ausschuss für Finanzwirtschaft:

Herr Vatter (Vorsitzender)

Herren Bothe, Foht, Gatzke, Frau Geusen, Herr Glasl, Frau Göttelmann, Herren Grah, Grychta, Harders, Hartmann, Frau Herbers, Herren Knoll, Köhne, Dr. Liesner, Lintzen, Vizepräsident Pirck, Preuß, Frau Dr. Richartz, Herren Dr. Seeler, Sommer, von der Decken, Weinhold, Weinmann, Wiese, Dr. Ziegert

#### Gäste:

Herren Dr. Bäcker, Dr. Blanchard, Braband, Holst, Leisse (Referent)

#### Seitens der Handelskammer:

Herren Le Cerf, Koch, Korte, Frau Gotthardt (Protokoll)

### **Begrüßung**

Das Protokoll der vergangenen Sitzung vom 10. September 2020 wird einstimmig genehmigt.

### **Zu TOP 1: Die Finanzbranche der Zukunft – Trends und Erfolgsfaktoren**

Die Corona-Pandemie hat die Menschen zunächst in eine Schocksituation der Unsicherheit versetzt. Ihr folgten Hamsterkäufe und daran anschließend die Phase des Besinnens, die die Kauflust gedämpft hat. Die Kaufentscheidung beruft sich auf Werte, auf Vertrauen. Insbesondere die Generation der unter 20-Jährigen erwartet von einem Produkt und dem dahinterstehenden Unternehmer/Dienstleister mehr als nur eine „Leistung“, sondern auch eine „Haltung“ zu gesellschaftlichen Fragen. Durch den Einsatz von Technik und Algorithmen wird die Kaufentscheidung fortlaufend optimiert. Die Automatisierung erfolgt oftmals im Hintergrund (Navigation im Auto, Diagnose beim Arztbesuch), kann aber im Wesentlichen erst in Kombination mit menschlicher Interaktion ein erfolgreiches Zukunftsbild ergeben. Beim Kauf wünschen 84 Prozent der Deutschen einer Umfrage zufolge einen persönlichen Austausch. Unternehmen sollten ein Bündel von einzelnen, flexiblen Bausteinen sein, die intelligent miteinander verknüpft sind. So können Unternehmen flexible Dienste entwickeln, die je nach Bedarf kombiniert werden können.

Aus dem Ausschuss werden folgende Punkte angemerkt:

- Hamburg hat eine ausgeprägte Zufriedenheit mit seinem Status quo, es fehlt der Wille zur Einsicht und zur Selbstkritik.
- Die VC-Investments in Hamburg sind tendenziell abnehmenden zugunsten Berlin und München, daher ist es wichtig, ein kreatives Umfeld für neue Technologien zu schaffen.
- Die Pandemie hat gezeigt, dass Großunternehmen oftmals zu starr aufgestellt sind und dabei nur schwerfällig auf Veränderungen reagieren können. Das weckt Potential für kleinere und mittlere Unternehmen.
- Hamburg muss größer und über Grenzen hinweg denken.

### **Zu TOP 2: „Hamburg 2040“ – Aktueller Stand des Zukunftsprojekts**

Eine Befragung unter Unternehmern hat ergeben, dass zwei Drittel der Befragten Hamburg als eher schlecht auf die Zukunft vorbereitet sehen. Problematisch ist, dass viele mit dem

Status quo zufrieden sind und oftmals nicht über Hamburgs Landesgrenzen hinausdenken. Damit sind viele Chancen ungenutzt (geblieben). Themen wie etwa Gütertransport unter Klimagesichtspunkten, Gewinn (internationaler) Fachkräfte und politische Rahmenbedingen für unternehmerische Innovationen sollen verstärkt angegangen werden. Das Projekt „Hamburg 2040“ zielt darauf ab, die aus heutiger Sicht absehbaren Wünsche und Anforderungen für die Gestaltung erfolgreicher Perspektiven umzusetzen bzw. anzustoßen, so dass Hamburg für die Zukunft gerüstet ist. Die Finanzbranche als Dienstleister für Finanzierungen von Zukunftsprojekten spielt hier eine wichtige Rolle. Insofern ist der Input aus dem Ausschuss zu „Hamburg 2040“ gewinnbringend. Je konkreter die Ideen sind, desto besser.

### **Zu TOP 3: Was ist unsere Vision vom Finanzstandort Hamburg 2040 – und wie kommen wir dahin?**

Zum Einbringen von Ideen aus dem Ausschuss werden drei Arbeitsgruppen gegründet, die die Themen Bildung, Standortentwicklung und Fintechs als jeweiligen Schwerpunkt haben. Die Festlegung der Themenschwerpunkte basiert auf ersten Überlegungen des Ausschusses und einem Forderungspapier der IHK Nord und des Finanzplatz Hamburg e. V. Die Ergebnisse der drei Arbeitsgruppen werden in der nächsten Ausschusssitzung am 17. Februar 2021 vorgestellt.

### **Zu TOP 4: Bericht der Geschäftsführung**

Die Ausschussmitglieder werden bis auf Widerruf an den für sie themenrelevanten Befragungen der Handelskammer einbezogen.

Der Finanzplatz Hamburg e. V. hat die Neuauflage des „Factbook“ und des „Jahrbuch“ veröffentlicht. Beide Publikationen werden den Ausschussmitgliedern zugesandt und sind auf der Vereinsinternetseite abrufbar.

### **Zu TOP 5: Verschiedenes**

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Die Sitzung wird um 19.30 Uhr geschlossen.

Hamburg, 8. Dezember 2020

gez. Stefanie Gotthardt